

**Gedichte und kritische Informationen  
zu Bibel, Kirche und Glauben  
[reimbibel.de](http://reimbibel.de)**

**Wolfgang Klosterhalfen  
Klosterhalfens kleine Reimbibel  
Das Alte Testament  
Eine poetische Darstellung und Kritik  
BoD, 2024, 98 Seiten, 6.66 €  
[reimbibel.de/at](http://reimbibel.de/at)**

**Wolfgang Klosterhalfen  
Klosterhalfens kleine Reimbibel  
Das Neue Testament  
Eine poetische Darstellung und Kritik  
BoD, 2024, 88 Seiten, 6.66 €  
[reimbibel.de/nt](http://reimbibel.de/nt)**

**Wolfgang Klosterhalfen  
Klosterhalfens kleine Reimbibel  
Eine poetische Darstellung und Kritik  
des wichtigsten Buchs der Welt  
BoD, 2024, 180 Seiten, 9.90 €  
[reimbibel.de/ga](http://reimbibel.de/ga)**

**Wolfgang Klosterhalfen**

**Das Beste aus  
Klosterhalfens kleiner Reimbibel**

**Eine poetische Kurzfassung und Kritik  
des wichtigsten Buchs der Welt**

**AD MINOREM ECCLESIARUM GLORIAM**

Adam und Eva im Paradies  
(Sündenfall)  
Lucas Cranach d.Ä., 1531  
bpk / Gemäldegalerie, SMB  
Jörg P. Anders / Jörg P. Anders

Cranachs Bild hat ein Problem:  
Adam schuf der Herr aus Lehm.  
Adam hatte keinen Nabel.  
Nabel gab´s ab Kain und Abel.

Siehe dazu aber: Wikipedia Evolution.  
Für Kinder: Big Family, Alibri, 2022.

Januar 2024  
© Wolfgang Klosterhalfen  
ISBN: 9783757882914  
Texteditor: Scribus 1.5.8  
Herstellung und Verlag:  
BoD – Books on Demand, Norderstedt

## Vorwort

Seit Jahrtausenden werden auf unserer Erde tausende von Göttern verehrt. Bei aller Verschiedenheit ist diesen Göttern gemeinsam, dass sie sich verborgen halten und Zweifel an ihrer Existenz nicht ausräumen können oder nicht ausräumen wollen. Sehr viele Anhänger haben zwei monotheistische und miteinander verwandte Religionen: das Christentum und der Islam. Beide Glaubenslehren wurden nicht nur durch das Wort, sondern auch mit dem Schwert verbreitet. Basis des christlichen Glaubens ist die Bibel, eine Sammlung von Schriften meist unbekannter Autoren der Antike. Die Bibel ist wegen ihrer extrem starken Wirkungen auf den Lauf der Geschichte und auf das Leben von Milliarden von Menschen das wichtigste Buch der Welt. Sie enthält großartige Literatur, sie predigt die Nächstenliebe, sie spendet Trost, aber sie stiftet auch an zu Intoleranz, Unterdrückung, Hass und Gewalt. Kriege wurden immer wieder durch christliche Führer angefangen oder unterstützt. Derzeit leiden zig Millionen Menschen unter Putin und dem Chef der russisch-orthodoxen Kirche, Wladimir Gurdjajew alias Patriarch Kyryll I., die eine Wiederherstellung des „heiligen Rus“ anstreben, zu dem sie Russland, Weißrussland und die Ukraine zählen.

Viele Christen behaupten einfach, die Bibel sei die unverzichtbare Basis moralischen Verhaltens, denn ohne Gott sei alles erlaubt. Trotz ihrer großen Bedeutung lesen aber hierzulande nur 4% der Bevölkerung häufig in der Bibel: [reimbibel.de/statistik.htm](http://reimbibel.de/statistik.htm).

Für aufgeklärte oder nie religiös indoktrinierte Menschen ist die Bibel aber nicht heilig, sondern von Menschen ge-

schriebenes und zusammengestelltes Reden über Gott und die Welt. Die Bibel ist schlecht editiert und im Grunde blasphemisch. Sie stellt Gott im Alten Testament nicht als einen Gott der Liebe, sondern als einen besonders jähzornigen und gewaltbereiteten Psychopathen dar, der immer wieder in seiner krankhaften Eifersucht droht, mordet und morden lässt.

Ein großer Teil der Heil'gen Schrift ist voller Zorn und Wut und Gift.

Zwar hat sie auch paar gute Stellen, doch mehr gibt's von den kriminellen.

Die Bibel ist ein böses Buch, der Menschheit wurde sie zum Fluch.

Mit meinen Reimbibeln möchte ich auf unterhaltsame Weise über wichtige Inhalte und Probleme der Bibel und des Glaubens informieren und auf die Notwendigkeit einer klaren Trennung von Kirche und Staat hinweisen. Vor allem sollten die Schulen religiöse, politische und ethische Fragen mit allen Kindern gemeinsam besprechen. Schüler und Schülerinnen sollten nicht einer religiösen Gehirnwäsche unterzogen und darin bestärkt werden, nicht nachprüfbaren Unsinn zu glauben, der von staatlich bezahlten Religionslehrern und Religionslehrerinnen auch heute noch gebetsmühlenartig vorgetragen wird.

Intensiv gläubigen Juden, Christen und Muslimen werden meine Gedichte und Texte vermutlich nicht gefallen. Vielleicht helfen sie aber schon weitgehend vom Glauben abgefallenen Menschen, religiösen Restalkohol und damit einhergehende Angst und Schuldgefühle abzubauen. Und auch „Atheist/inn/en“ sollten wissen, was in der Bibel steht.

Wolfgang Klosterhalfen (Düsseldorf)  
Januar 2024, [wk@reimbibel.de](mailto:wk@reimbibel.de)

# Aus dem Alten Testament

## GENESIS (AUS DEM 1. BUCH MOSE)

Gott erschafft Himmel und Erde .....	12
Gott erschafft Adam, den Garten Eden und Eva .....	13
Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies .....	13
<i>Denksport für Freiwillige</i> .....	15
Das göttliche Kainsmal .....	15
Gott ertränkt fast alle Menschen und Tiere .....	16
Der Noah-Bund .....	17
Die babylonische Sprachverwirrung .....	17
Abraham soll ins Land der Kanaaniter ziehen .....	17
Gott straft den von Abraham getäuschten Pharao .....	17
Der Abraham-Bund .....	18
Die Prophezeiung der ägyptischen Gefangenschaft .....	18
Beschneidung der Vorhaut als Bundeszeichen .....	18
Lot bietet den Männern von Sodom seine Töchter an .....	18
Abraham schickt Mutter und Sohn in die Wüste .....	19
Abrahams blinder Gehorsam .....	19
Gott renkt Jakob die Hüfte aus .....	19
Gott verspricht Jakob Land und Volk .....	19
Jakobs Söhne morden, rauben und verschleppen .....	20
Onan und Tamar tricksen .....	20

## EXODUS (AUS DEM 2. BUCH MOSE)

Mose erschlägt einen Ägypter .....	20
Ägypten wird von zehn Plagen heimgesucht .....	20
Gott ertränkt das Heer der Ägypter im Meer .....	21
Mose besiegt die Amalekiter .....	22
Die Zehn Gebote .....	22
Strafen bei Körperverletzungen und Tötungen .....	23
Hexen sind umzubringen .....	23
Mose soll drei Völker vertreiben .....	23
Die Bundeslade .....	23
Mose zerstört das goldene Kalb .....	24
Gott lässt aus Eifersucht 3.000 Menschen töten .....	24

## LEVITIKUS (AUS DEM 3. BUCH MOSE)

Vorschriften für die Darbringung von Tieropfern .....	24
Gott spuckt tödliches Feuer .....	25
Das Verbot, unreine Tiere zu essen .....	25
Gott hält Hasen für Wiederkäuer .....	25
Gottes lächerliche Leprabehandlung .....	25
Wer nicht opfert oder Blut isst wird ausgerottet .....	26
Todesstrafe für Missachtung einer Opfervorschrift .....	26
Todesstrafe für Ehebrecher und Homosexuelle .....	26
Gebrechlichen wird verboten, Opfer zu bringen .....	27
Regeln für Menschenhandel und Sklaverei .....	27
Gott droht abscheuliche Strafen an .....	27

<b>NUMERI (AUS DEM 4. BUCH MOSE)</b>	
Der göttliche Dreck-Weihwasser-Ehebruch-Test .....	27
Die Steinigung eines Holzsammlers .....	27
250 Aufrührer und deren Familien fahren zur Hölle .....	27
Priester und Leviten lassen sich vom Volk ernähren .....	28
Das Kuhasche-Reinigungswasser-Ritual .....	28
Gott ermordet Hungernde durch Giftschlangen .....	28
Die Tötung von 24.000 Israeliten .....	28
Gott möchte bei Neumond sniffen .....	28
Mose lässt morden, vergewaltigen, entführen und rauben .....	29
<b>DEUTERONOMIUM (AUS DEM 5. BUCH MOSE)</b>	
Gott lässt das gesamte Volk von Sihon ermorden .....	29
Mose ruft zur Indoktrination von Kindern auf .....	29
Was die Israeliten beim Genozid beachten sollen .....	29
Völkervertreibung und Altarschändung .....	29
Der göttliche Überwachungsstaat .....	30
Instruktionen zu Mord, Raub und Zerstörung .....	30
Die Töchter der Feinde dürfen vergewaltigt werden .....	30
Widerspenstige Söhne sind zu steinigen .....	30
Steinigung bei vorehelichem Verkehr von Frauen .....	30
Kinder und Enkel von Huren sollen ausgeschlossen werden .....	31
Scheidungsrecht zugunsten des Mannes .....	31
Gott droht mit fürchterlichen Plagen .....	31
Mose darf nicht ins gelobte Land .....	32
<b>AUS DEM BUCH JOSUA</b>	
Josua lässt alle Einwohner von Ai umbringen .....	32
Die Israeliten vernichten 31 Königreiche .....	32
<b>AUS DEM BUCH DER RICHTER</b>	
Gideon prüft die Glaubwürdigkeit Gottes .....	32
300 Wasserlecker vernichten 120.000 Männer .....	33
Jephthah opfert Gott seine Tochter .....	33
Eine untreue Ehefrau wird vergewaltigt und zerstückt .....	34
Gott ergreift Partei im Bürgerkrieg .....	34
Die Benjamiter nehmen sich die Töchter der Feinde .....	34
<b>ÜBER DAS BUCH RUTH</b> .....	35
<b>AUS DEM 2. BUCH SAMUEL</b>	
David lässt Gefangene ermorden .....	35
Gott tötet das Kind von König David und Bathseba .....	35
David liefert zwei Söhne und fünf Enkel Sauls als Opfer für Gott aus .....	35
<b>AUS DEM 1. BUCH DER KÖNIGE</b>	
König Salomo lässt seinen Bruder Adonia ermorden .....	35
König Jerobeam: Frevel und Strafankündigung .....	35
Gott will sich an König Baseas Kindern rächen .....	36

<b>AUS DEM 2. BUCH DER KÖNIGE</b>	
Elisa verflucht 42 junge Burschen .....	36
Ein Engel ermordet 185.000 assyrische Soldaten .....	36
Die Bestrafung des Königreichs Juda .....	36
<b>AUS DEM 2. BUCH DER CHRONIKEN</b>	
Grund und Dauer der babylonischen Gefangenschaft .....	36
<b>AUS DEM BUCH HIOB</b>	
Gott und der Satan plagen Hiob .....	37
<i>Das Theodizee-Problem</i> .....	39
<i>Antiklerikale Zitate (1)</i> .....	39
<b>AUS DEN PSALMEN</b> .....	40
<b>AUS DEN SPRICHWÖRTERN (AUS DEN SPRÜCHEN SALOMOS)</b> .....	41
<b>AUS DEM BUCH KOHELET (DER PREDIGER SALOMO)</b>	
Alles ist eitel .....	42
Alles hat seine Zeit .....	42
Wir Menschen sind auch nur Tiere .....	42
Glücklich die Toten - elend die Armen .....	42
Unrecht, nutzloser Reichtum und Glück .....	42
Kohelet warnt vor den Frauen .....	42
Kohelet rät, das Leben zu genießen .....	43
<i>Einsicht</i> .....	43
<b>AUS DEM HOHELIED</b> .....	43
<b>AUS DEM BUCH JESAJA</b>	
Die Untreue des Volkes .....	44
Das Gericht über Jerusalem .....	44
Schwerter zu Pflugscharen .....	45
Gott will den Frauen ihren Schmuck und ihre Männer nehmen .....	45
Die Ankündigung des messianischen Reiches .....	45
Betrunkene Priester .....	45
Gott erschafft das Übel und den Frieden .....	45
Das vierte Lied vom Gottesknecht .....	45
Schweinefleischessern drohen furchtbare Strafen .....	46
<b>AUS DEN KLAGELIEDERN JEREMIAS</b> .....	46
<b>AUS DEM BUCH HESEKIEL</b>	
Hesekiels Vision und Berufung .....	46
Gott kündigt eine Hungersnot an .....	46
Väter werden ihre Kinder und Kinder ihre Väter essen .....	47
Strafandrohung gegen Land und Volk .....	47
Gott kündigt an, Kinder und Frauen töten zu lassen .....	47
Drohung gegen das untreue Jerusalem .....	47

Gott schärft und poliert sein Schwert .....	47
Das Gleichnis von den unzüchtigen Schwestern .....	47
Gott füttert Vögel und Feldtiere mit Heiden .....	48

## HOSEA

Das Gericht über die Priester .....	48
Gott als Motte und Made .....	48
Gott will Feuer in Judas Städte schicken .....	48
Gott will Kinder zerschmettern .....	48

## AUS DEM BUCH JOEL

Gott kündigt einen schrecklichen Wutanfall an .....	48
Macht Pflugscharen zu Schwertern! .....	48

## AUS DEM BUCH MICHA

Micha droht dem Volk Israels .....	48
------------------------------------	----

## AUS DEM BUCH NAHUM

Das drohende Gericht über Ninive .....	49
--	----

## AUS DEM BUCH HAGGAI

Das Volk soll Gott einen neuen Tempel bauen .....	49
---	----

## AUS DEM BUCH SACHARJA

Gott kündigt Grauenvolles an .....	49
------------------------------------	----

## AUS DEM BUCH MALEACHI

Gott droht, mit Kot zu werfen .....	49
Gott kündigt an, die Gottlosen zu verbrennen .....	49

## Aus dem Neuen Testament

### AUS DEN ECHTEN BRIEFEN DES PAULUS

An die Römer .....	50
<i>Homo-Sex</i> .....	50
An die Korinther (I) .....	53
An die Korinther (II) .....	56
<i>Jesu Quasisuizid</i> .....	56
An die Galater .....	58
An die Thessalonicher (I) .....	58
An Titus .....	59
<i>Antiklerikale Zitate (2)</i> .....	59

### AUS DEN EVANGELIEN DER SYNOPTIKER (MARKUS, MATTHÄUS, LUKAS)

Abstammung und Zeugung .....	60
Der Jungfrauensohn .....	60
Das Krippenkind .....	61
Die Sterndeuter .....	62
Die Flucht nach Ägypten .....	62

Die Beschneidung der Vorhaut .....	62
Der zwölfjährige Jesus im Tempel .....	62
Johannes der Täufer .....	63
Versuchungsgeschichten .....	63
Die „Bergpredigt“ („Feldrede“) .....	63
Die Frauen .....	68
Heilung von Kranken, Scheintoten und Toten .....	69
Teufelsaustreibungen .....	70
Weitere Wundertaten Jesu .....	71
Jesu Jünger Simon alias Petrus der „Kirchen Fels“ .....	73
Judas Ischkariot, Rebell und „Verräter“ .....	73
Jesus spricht zu den Pharisäern .....	74
Jesu Taufe und die Kindersegnung ohne Taufe .....	75
Jesu Höllenpredigten .....	75
Der Reiche in der Hölle .....	77
Das Himmelreich .....	78
Gerichtspredigten .....	78
Das Passahmahl .....	80
<i>Oblatenzauber</i> .....	80
Im Garten Gethsemane .....	81
Jesu Verurteilung und die Frage der Schuld .....	81
Die Kreuzigung .....	82
Der Betrug der Hohepriester .....	83
Das leere Grab .....	83
Die Auferstehung von den Toten .....	84
Jesus erscheint seinen Anhänger/inne/n .....	84
Der angebliche Missionsbefehl .....	84
Jesu Himmelfahrt .....	85
 <b>AUS DEM EVANGELIUM DES JOHANNES</b>	
Jesus und die Frau am Brunnen .....	86
Der werfe den ersten Stein .....	86
Die wundersame Wiederbelebung des Lazarus .....	86
Judas als Teufel und Dieb .....	87
Der ungläubige Thomas .....	88
 <b>AUS DER APOSTELGESCHICHTE</b>	
Die Ausgießung des Heiligen Geistes .....	88
Petrus heilt einen Lahmen .....	88
Die „Unterschlagung“ des Ananias .....	89
Die Bekehrung des Saulus .....	89
Das Ende des Herodes .....	89
Die 1. Missionsreise des Paulus .....	89
Das „Apostelkonzil“ in Jerusalem .....	90
Die 2. und 3. Missionsreise des Paulus .....	90
 <b>AUS DEN PSEUDOPAULINISCHEN BRIEFEN</b>	
„Paulus“ an die Epheser .....	91
„Paulus“ an die Kolosser .....	92

„Paulus“ an Timotheus (I und II) .....	92
<i>Böse Priester</i> .....	92
<b>AUS WEITEREN BRIEFEN</b>	
Aus den Briefen des „Petrus“ (I und II) .....	93
Aus dem Brief an die Hebräer .....	94
<i>Prügelchristen</i> .....	95
<b>AUS DER OFFENBARUNG DES JOHANNES</b> .....	95
<b>Anhang</b>	
<i>Die Offenbarung des Heiner</i> .....	102
<i>Antiklerikale Zitate (3)</i> .....	102
<i>Aus der Kriminalgeschichte des Christentums</i> .....	103
<i>Schlussworte</i> .....	104

## **AUS DEN APOKRYPHEN BRIEFEN DES WOLFGANG**

### ***Der zweite Brief des Wolfgang an den „lieben“ Gott***

***Lieber Herrgott, mach mich fromm,  
dass ich in den Himmel komm.  
Lass dich einfach einmal blicken,  
kannst mir auch 'ne E-Mail schicken:  
klosterwolf@hotmail.com.***

***PS: Möge es dir bald gelingen,  
den Gehörnten umzubringen.***

### ***Der dritte Brief des Wolfgang an den „lieben“ Gott (in Anlehnung an ein Gedicht von Robert Gernhardt)***

***Lieber Herrgott, nimm es hin,  
dass ich weiter skeptisch bin.  
Und gib ruhig einmal zu:  
Keiner ziert sich so wie du.  
Preisen werd ich deinen Namen,  
aber zeig dich vorher. Amen.***

## Aus dem Alten Testament

*Das erste „Testament“ umfasst drei Viertel der Bibel. Es wird von den Christen als das „Alte Testament“ bezeichnet und entspricht weitgehend dem jüdischen Tanach. Auswahl und Anordnung der Schriften wurden bis zum Jahr 350 festgelegt. Die Texte sind nicht streng chronologisch geordnet. Die fünf Bücher Mose (Pentateuch) bezeichnen die Juden als Thora. Der jahwistische Teil der Thora (Gott wird Jahwe genannt) wurde um 900 vChr niedergeschrieben. Der elohistische Teil (Gott wird Elohim genannt) wurde um 720 vChr verfasst. Die Priesterschrift entstand um 550 vChr im Babylonischen Exil.*

### Genesis (Aus dem 1. Buch Mose)

#### Gott erschafft Himmel und Erde (Genesis, Kap. 1 und 2)

*Am Anfang war Gott ganz allein und sah wohl nicht viel Sinn im Sein. Ganz langsam nur verging die Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

*Da kam Gott plötzlich die Idee (soweit ich das als Mensch versteh): Ich mache mir jetzt eine Welt, die mir als Schöpfer gut gefällt.*

*Wie Gott das machte, weiß man nicht, wenn man von seiner Schöpfung spricht. Für Christen ist jedoch ganz klar: Der Herr ist groß und wunderbar.*

*Gott schuf den Himmel, dann die Erde, dass sie des Herren Bühne werde. Die Erde war noch wüst und leer und ganz bedeckt vom großen Meer.*

*Sein Geist beliebte, dort zu schweben, ansonsten regte sich kein Leben. Da sprach der Herr (das ist kein Jux): „Es werde Licht nun - Fiat lux!“*

*Nachdem er so das Licht gemacht, schied Gott vom Tag die finst'ere Nacht. Dann spannte er das Himmelszelt hochoben über unsre Welt.*

*Die Erde trennte er vom Wasser, erschuf so Land und Meer, so dass er als Nächstes Pflanzen pflanzen konnte, die dann das Licht zunächst besonnte. Viel Grünes, Bäume, Früchte, Samen danach dann an die Reihe kamen.*

*Er setzte Sonne, Mond und Sterne ans Himmelszelt in weiter Ferne. Der Herr war sehr erfinderisch, schuf Schlangen, Vögel, Vieh und Fisch. Die Tiere waren sehr verschieden, und Gott der Herr war sehr zufrieden.*

*Besonders gut dem Herrn gerieten Bakterien, Viren, Parasiten. Auch hat er damals nicht vergessen: die Starken, die die Schwachen fressen.*

*Den Menschen schuf er sich zum Bild, was manchem Christ bis heute gilt. Man merke sich dabei genau: Gott schuf den Mensch als Mann und Frau.*

*Bisweilen hört man diesen Spott: Der Mensch erschuf sich diesen Gott, und wenn die Menschen Pferde wären, dann würden sie ein Pferd verehren.*

*Der Babylonier Himmelskult war an den Himmelsleuchten schuld. Die Sonne wie auch die Planeten war'n göttlich und drum anzubeten.*

*Man ehrte sie an sieben Tagen, vermied so Zorn und böse Plagen. Die Priester machten nun Laternen aus all den schönen Göttersternen.*

*Gottlos war der Sternenhimmel, Schluss war mit dem Gottgewimmel. Doch in unsern Wochentagen klingen nach die Göttersagen.*

*Die beiden großen Kirchen erkennen an, dass sich das Leben auf der Erde durch Evolution entwickelt hat. Von Kreationisten wird dies bestritten. 2019 glaubten noch vierzig Prozent der Erwachsenen in den USA, dass Gott innerhalb der letzten ca. 10.000 Jahre den Menschen in genau seiner heutigen Form erschaffen hat. Allein unsere Milchstraße hat etwa 250 Milliarden Sterne und eine Ausdehnung von 100.000 Lichtjahren. Im beobachtbaren Universum vermutet man etwa 1.000 Milliarden Galaxien, in unserer Galaxie mindestens 50 Milliarden Planeten.*

*Am Anfang gab es einen Knall, das sagt man heute überall. Was davor war ist noch nicht klar. Der kosmische Zusammenstoß ist eine Hypothese bloß.*

*Was ich den Astronomen glaub:  
Der Mensch entstand aus Sternenstaub.*

## **Gott erschafft Adam, den Garten Eden und Eva (Genesis, Kap. 2)**

Zur Zeit als Gott die Erde machte,  
er auch schon an die Pflanzen dachte.  
Es gab bisher noch keinen Regen,  
doch brachte Feuchtigkeit schon Segen.

Den Menschen formte Gott aus Erde,  
Gott blies, dass er lebendig werde.  
Aus einem feuchten Erdenkloß  
entstand so Adam - nackt und bloß.

Der Herr erschuf dann einen Garten,  
mit Bäumen, Früchten aller Arten.  
*Das Paradies, von dem wir reden,  
ist uns bekannt als Garten Eden.*

Er stellte den Erkenntnisbaum  
zentral in diesen Lebensraum.  
Es gab auch einen Lebensbaum,  
*doch diesen Baum erwähnt man kaum.*

Die Bäume wuchsen nirgends besser,  
denn Eden hatte vier Gewässer:  
Es gab dort außer dem Pischon  
den Tigris, Euphrat und Gihon.

Der Mensch, gesetzt in diesen Garten,  
er musste nicht sehr lange warten,  
bis Gott den Früchtebaum verbot:  
„Wer davon isst, der ist bald tot.“

Der Mensch gab allen Tieren Namen,  
die zu ihm in den Garten kamen.  
Da sprach der Herr: „Er ist allein,  
so soll es nicht auf Dauer sein.“

*Nach all den andern schönen Sachen  
will ich ihm eine Hilfe machen.“*  
Er baute aus des Menschen Rippe  
die Mutter unsrer Menschensippe.

Und als der Mensch die Frau dann sah,  
da fühlte er sich ihr ganz nah:  
„Ist Fleisch vom Fleisch und Bein vom Bein,  
ich nenn sie Frau, sie ist nun mein.“

Die Eltern lässt der Mann allein,  
um mit der Frau ein Fleisch zu sein.  
Die beiden Menschen waren nackt,  
doch hat sie keine Scham gepackt.  
Gott ruhte aus am siebten Tage,  
*so steht es in der Schöpfungssage.*

*Und wer die Welt genau studiert,  
merkt schnell, dass Gott sehr gern pausiert.*

*Die Bibel wird sehr unterschiedlich aufgefasst  
und interpretiert:*

- *wortwörtlich als Wort Gottes,*
- *als von Gott inspirierte Berichte,*
- *als von Menschen ohne göttlichen Einfluss  
verfasste Schriften.*

*Seit wenigen Jahrzehnten dominiert in der  
Theologie die historisch-kritische Methode. In  
Predigten, Texten und Reden des Kirchenperso-  
nals und in der Rezeption durch normale Bürger  
scheint aber häufig immer noch ein wortwörtli-  
ches Verständnis durch.*

*In meiner Reimbibel möchte ich nicht nur die  
„Rosinen“, sondern auch viele der verhängnis-  
vollen Passagen des „Buchs der Bücher“ in  
leicht lesbarer Weise wiedergeben und zu einer  
kritischen Auseinandersetzung mit der von  
vielen als heilig angesehenen Geschäftsgrund-  
lage der beiden Kirchenkonzerne und ihrer Ab-  
spaltungen anregen.*

*„Kein Buch des Mose stammt von Mose, kein  
Psalm Davids von David, kein Spruch Salomos  
von Salomo, keine Vision Daniels von Daniel,  
die allerwenigsten Prophetenworte von den  
Prophe-ten, unter deren Namen die Bücher  
überliefert sind. Es gab keinen Exodus aus  
Ägypten, keine Sinaioffenbarung und keine  
Übergabe der Zehn Gebote. Abraham, Isaak,  
Mose und Josua sind bloße Namen, Jericho  
wurde nie erobert.“*

*Gerd Lüdemann: Altes Testament und Kirche.  
Springe 2006, S. 196.*

## **Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies (frei nach Genesis, Kapitel 3)**

*Naschverbot im Himmelsgarten?*

*Eher nicht was wir erwarten.*

Eva war es etwas bange,  
doch dann sprach zu ihr die Schlange:

„Sterben wirst du dadurch nicht.“  
Weiter dann die Schlange spricht:  
„Diese Frucht ist wirklich heiß,  
wissen wirst du, was Gott weiß.“

Eva aß, danach ihr Mann.  
Adam sah sich Eva an.  
*Dachte sich: „Mein Gott, wie böse,  
Eva hat ja eine Möse.“*

*Adam zierte Sack und Glied.  
Eva sah den Unterschied.  
Machten sich ne Feigenhose.  
(Diagnose: Sexneurose.)*

*Haben sich dann schnell versteckt,  
dass der Herr sie nicht entdeckt.  
Doch im Fall des Sündenfalles  
checkte Jahwe sofort alles:*

*„Sag mir, Adam, wo du bist!  
Warum hast du dich verpisst?“  
(Logisch ist die Frage Mist,  
weil der Herr allwissend ist.)*

*Adam drauf: „Ich bin ganz nackt,  
darum hat mich Furcht gepackt.“  
„Wer hat dir das denn gesagt?“,  
hat der Herr zurückgefragt.*

*„Hast du von dem Baum genommen,  
soll mein Zorn dich überkommen!“  
„Herr, verschone meinen Leib,  
diese Frucht gab mir das Weib.“*

*Jahwe sprach drum Eva an:  
„Warum hast du das getan?“  
Eva sprach: „Ich ward betrogen,  
denn die Schlange hat gelogen.“*

*Jahwe sprach direktemange  
diese Worte zu der Schlange:  
„Weil du Böses hast getan,  
fresse Erde nun fortan.*

*Menschen sollst du giftig stechen,  
strafen sie für ihr Verbrechen.“  
Und zu Eva sprach er dann:  
„Dein Verlangen sei der Mann.*

*Schwanger werde und beim Kreißen  
soll es dir den Leib zerreißen.“  
Und zu Adam sprach er schließlich:  
„Deine Tat stimmt mich verdrießlich.*

*Folgtest deines Weibes Rat,  
strafen will ich deine Tat.  
Ich verfluche deinen Acker,  
also gehe hin und racker*

*dich auf deinen Feldern ab,  
bis zu Staub du wirst im Grab.“  
Jahwe wurde richtig fies:  
„Raus aus meinem Paradies!“  
Fortan war die Sünde erblich,  
und die Menschen wurden sterblich.*

*Unerfüllter Menschheitstraum  
blieb die Frucht von Lebensbaum.*

*Denn den Baum des Lebens  
sucht man nun vergebens.  
Zwei Cherubim mit Flammenschwert  
verhindern, dass zurück man kehrt.*

*Trotz des Herren strenger Mahnung:  
beide hatten keine Ahnung.  
Wussten nicht, was böse und gut,  
was man lässt, und was man tut.*

*Wegen einer Schlangenlist  
wurde Gott zum Exorzist.  
Und so weiß heut jeder Christ,  
dass der Herrgott reizbar ist.*

*Theologen von Beruf  
rätseln, wer das Böse schuf.  
Gott war's nicht, so viel steht fest.  
Der hasst Böses wie die Pest.*

*Doch es bleiben arge Zweifel:  
Wer zum Teufel schuf den Teufel?  
[de.wikipedia.org/wiki/Teufel](http://de.wikipedia.org/wiki/Teufel)*

*Ganz gewitzte Theologen  
haben daher schon erwogen,  
dass der böse Antichrist  
Teil des lieben Gottes ist.*

*Denn aus Güte schuf Gott kaum  
den verfluchten Früchtebaum  
und der schwachen Menschen Sucht  
nach dem Fleisch der süßen Frucht.*

*In der lateinischen Übersetzung heißt es: Eritis sicut deus, scientes bonum et malum (Ihr werdet sein wie Gott und erkennt Gut und Böse). Dass die Früchte am Baum der Erkenntnis meist als Äpfel dargestellt werden, könnte daran liegen, dass „malum“ sowohl „das Böse“ wie auch „Apfel“ bedeutet. Die christliche Lehre von der Erbsünde hat zwar in der heutigen Theologie einen schweren Stand, sie ist aber in der Bevölkerung populär und wird z.B. im Katechismus der Katholischen Kirche wie folgt dargestellt: „Der Bericht vom Sündenfall [Gen. 3] verwendet eine bildhafte Sprache, beschreibt jedoch ein Ureignis, das zu Beginn der Geschichte des Menschen stattgefunden hat [Vgl. GS 13,1.]. Die Offenbarung gibt uns die Glaubensgewißheit, daß die ganze Menschheitsgeschichte durch die Ursünde gekennzeichnet ist, die unsere Stammeltern freiwillig begangen haben.“ (Nr. 390)*

Das Christentum und die vielen anderen religiösen Unterdrückungs- und Ausbeutungssysteme sind die eigentliche Erbsünde, die Menschen immer noch auf nachfolgende Generationen übertragen. Die Methode, Menschen Schuldgefühle einzureden und ihnen dann vorzugaukeln, man könne sie vor einer ewigen göttlichen Bestrafung schützen, bringt den Kirchen seit vielen Jahrhunderten Geld und Macht. Pfui Teufel!

Ob Menschen überhaupt einen freien Willen haben, ist heftig umstritten. Während Katholiken und evangelikale Christen dies eher bejahen, ist es gemäß der Prädestinationslehre (Augustinus, Luther, Calvin) nur der Gnade Gottes zu verdanken, wenn ein Mensch gut ist. Zur christlichen Lehre von der Erbsünde, der individuellen Schuld, dem Opfertod Jesu und dem Jüngsten Gericht passt die Annahme eines freien Willens natürlich besser als eine Sicht, wie Schopenhauer sie vertreten hat:

„Du kannst tun was du willst: aber du kannst, in jedem gegebenen Augenblick deines Lebens, nur ein Bestimmtes wollen und schlechterdings nicht Anderes, als dieses Eine.“

Arthur Schopenhauer: Preisschrift über die Freiheit des Willens (1839)

Menschen haben zwar oft das subjektive Gefühl, frei entscheiden zu können, was sie tun oder lassen, aber in Wirklichkeit haben die Gefühle, Gedanken und Verhaltensweisen von Menschen physikalisch, chemisch, biologisch, psychologisch und politisch-ökonomisch beschreibbare Ursachen. Man kann daher argumentieren, dass eine irdische oder göttliche Bestrafung eigentlich ungerecht ist. Es besteht jedoch aus praktischen Gründen Einigkeit darüber, dass Straftäter für ihre Taten zu bestrafen sind, soweit nicht eine offensichtliche Einschränkung der „Willensfreiheit“ dem entgegen steht. Eigenartigerweise erwarten auch Richter, die an eine Freiheit des Willens glauben, dass sich eine Bestrafung positiv auf den angeblich freien Willen des Täters auswirkt.

Gemächlich fließt der Bach zu Tal,  
er hat halt keine andre Wahl.  
Er kann zwar unsern Durst gut stillen,  
doch hat er keinen freien Willen.

Es scheint, wir handeln meistens frei  
und treiben doch bergab dabei.  
Der Bach, der Mensch, der Schweinehund:  
sie haben immer einen Grund.

### **Denksport für Freiwillige**

Denk drüber nach in aller Stille,  
wovon er frei, der „freie Wille“.  
Beliebt ist er in vielen Kreisen,  
doch fehlt es bisher an Beweisen.

Nach Kant ist Knechtschaft selbst verschuldet,  
wenn man aus Feigheit Knechtschaft duldet,  
wenn viele nicht gern selber denken,  
wenn Andere das Denken lenken.  
(Kant, 1784: Was ist Aufklärung?. Kant sprach von Unmündigkeit, einer geistigen Knechtschaft.)

Doch Schuld kann ich hier nicht erkennen,  
man sollte es Tragödie nennen.  
Denn für die Feigheit kann man nicht.  
Ich glaub, dass Kant hier Unsinn spricht.

Zwar bin ich nur ein kleines Licht  
und stehe über Goethe nicht.  
Trotzdem will ich ihn hierfür loben:  
„Der ganze Strudel strebt nach oben;  
Du glaubst, du schiebst und wirst geschoben.“  
(nach Faust 1, Mephisto, Walpurgisnacht)

Die Erzählung von Gott, Adam, Eva und der sprechenden Schlange ist eine böse Geschichte mit üblen Folgen für tatsächlich lebende Menschen. Die Sünde wird erblich, der Mensch wird sterblich. Böse sind die Schlange (sie symbolisiert den - von Gott erschaffenen - Teufel), die ungehorsamen ersten Menschen, anscheinend irgendwie auch deren Sexualorgane, und last not least der „liebe“ Gott, dem anscheinend die Kontrolle über seine Schöpfung entglitten ist. Gedeutet wird dieses orientalische Märchen seit über 2000 Jahren vor allem von professionellen Gottverstehern. Wie es ihnen gerade gefällt. Wegen der noch nicht ganz vergessenen Nazizeit mit ihrer Sippenhaft spricht man zurzeit nicht so gern von der - für den christlichen Glauben zentralen - Erbsünde und der Einführung der Sippenhaft durch den „lieben“ Gott, der erzürnt (und verwundert?) darüber war, dass der Mensch in die von Gott selbst aufgestellte Falle getappt ist.

Das Gute - dieser Satz steht fest -  
ist stets das Böse, das man lässt.  
(Wilhelm Busch, Autor und Zeichner, 1832-1908)

### **Das göttliche Kainsmal (Genesis, Kap. 4)**

Kain brachte Früchte, zu ehren den Herrn,  
Pflanzenrauch hatte der aber nicht gern.  
Abel dagegen war wirklich sehr nett,  
opferte Gott einen Erstling und Fett.

*Pflanzliche Opfer war'n Gott ziemlich schnuppe.  
Kain, der das merkte, zog drum eine Fluppe.  
Jahwe war sauer ob dieser Gebärde,  
mahnte den Kain, dass er frommer bald werde.*

Kain aber folgte nicht Gottes Gebot,  
schlug seinen Bruder aus Eifersucht tot.  
„Wo ist dein Bruder?“, sprach Jahwe zu Kain.  
„Weiß nicht, soll ich dessen Hüter denn sein?“

Gott aber sprach: „O, was hast du getan?  
Blut deines Bruders, es schreit mich laut an.  
Höre mir zu, denn ich muss mit dir reden:  
Fluch sei auf dir, ich vertreib dich aus Eden.

Blut deines Bruders, es fiel auf den Acker,  
rastlos den Acker nun fortan beracker.  
Doch deine Arbeit soll dir nicht viel nützen,  
nur vor Ermordung will ich dich beschützen.

Wenn nämlich einer dir Tödliches tut,  
töte ich siebenfach Täter und Brut.  
Wer dich nun sieht, der soll fort von dir weichen,  
auf deine Stirn mache ich dir ein Zeichen.“

*Ermordung hier der Herr verhindert,  
weil dies die Leidenszeit vermindert?*

### **Gott ertränkt fast alle Menschen und Tiere (frei nach Genesis, Kap. 6-8)**

*Schließlich ward der Erderbauer  
auf die ganze Menschheit sauer.  
Denn der Mensch, den er erschafft,  
war moralisch mangelhaft.*

„Wegen eurer üblen Sünden  
will ich euch nun dies verkünden:  
Eure Bosheit ist sehr groß,  
euer Trachten fleischlich bloß.

Warum hab ich euch gemacht?  
So hab ich mir's nicht gedacht!  
Darum will ich alle richten,  
Mensch und Vieh und Wurm vernichten.

Also komme meine Plage,  
regnen soll es vierzig Tage.  
Noah, bau dir einen Kahn,  
bald fängt es zu regnen an.“

Noah musste fleißig bauen  
für die Söhne, Vieh und Frauen.  
Unter-, Mittel-, Oberdeck  
baute er zu diesem Zweck.

Seine Arche hatte Gänge,  
hundert Meter in der Länge.  
Hunderttausend Käferarten  
nahm er mit aus Gottes Garten.

Dazu Tauben, Tanreks, Tiger  
und noch manches Tier vom Niger.  
Biber, Bären, Beutelratten,  
jeweils zwei, die sich begatten.

Anakondas, Antilopen,  
Affen, Aras aus den Tropen.  
Marder, Mäuse, Meisen, Möwen,  
Lamas, Läuse, Luchse, Löwen.

Wie geraten nahm er Speise  
mit auf seine lange Reise.  
Dazu Futter für die Tiere,  
Heu für Ziegen, Schafe, Stiere.

Denn der großen Sünden wegen  
gab es vierzig Tage Regen.  
Mensch und Tier versank im Meer,  
da half keine Gegenwehr.

Alle sind im Meer ertrunken,  
auf den Meeresgrund gesunken.  
Nur des Noah Rettungsboot  
half in dieser großen Not.

Endlich kam des Regens Ende  
und die heiß ersehnte Wende.  
Nach den vielen langen Tagen  
konnten sie an Land sich wegen.

Auf dem Berge Ararat  
 *fand sodann ein Wunder statt.  
Löwen liessen Lamas leben,  
als sie aus der Arche kamen.*

*Tiger fraßen Gras mal eben,  
Panther fraßen Erbsensamen.  
Ob der Erdbewässerung  
sprach der Herr von Besserung:*

„Meine Rache soll nun ruh'n,  
will so was nie wieder tun.“  
*Was genau der Mensch verbrochen,  
hat der Herr nicht ausgesprochen.*

*Statt dass sie den Herren priesen,  
trieben Töchter es mit Riesen?  
Sintflutmärchen gab es schon  
lang davor in Babylon.*

*Es gibt viele Kongruenzen,  
Mythen kennen keine Grenzen.*

*„Im Atrahasis-Epos (um 1800 vChr) warnt Gott Enki den Atrahasis vor einer Flut. Atrahasis und dessen Familie überleben in einer Arche. Im ebenfalls vorbiblischen Gilgamesch-Epos wird eine ähnliche Geschichte erzählt:  
reimbibel.de/L6.htm.*

*Vermutlich liegen den Sintflut-Erzählungen reale Ereignisse zugrunde. Etwa 6000 vChr brach am Bosphorus der natürliche Damm zwischen dem Mittelmeer und einem riesigen Binnensee, der 100 m tiefer lag als das heutige Schwarze Meer, und an den Rändern besiedelt war. Im Jahr 1628 vChr explodierte der Vulkan von Santorin und verursachte im östlichen Mittelmeer bis zu 60 m hohe Flutwellen.*

*Walter Beltz: Gott und die Götter.  
Biblische Mythologie. Hamburg 2007*

### **Der Noah-Bund (Genesis, Kap. 9)**

Und Gott sprach (auch zu Noahs Söhnen):

*„Ich werde euch nun sehr verwöhnen.  
Seid fruchtbar und vermehret euch  
und jagt die Tiere im Gesträuch.*

Der Tiere Leben und ihr Ende  
leg ich in eure treuen Hände.  
Das Tier an Land sowie im Meer,  
es fürchte sich vor euch gar sehr.

Die Tiere dürft ihr alle essen,  
doch sollt ihr dabei nicht vergessen:  
Ist in dem Fleisch des Tiers noch Blut,  
dann ist es nicht zum Essen gut.

Ich schließe mit euch einen Bund,  
der Regenbogen tut's euch kund.  
Und seht ihr diesen Regenbogen,  
dann heißt das: Ich bin euch geworden.“

Der Bund galt ferner für den Samen  
von allen, die zur Arche kamen:  
„Im Wasser soll nun niemand sterben,  
durch Flut will ich euch nicht verderben.“

*Die Sache mit dem Regenbogen:  
der Herr hat nicht das Volk belogen.  
Er schickt nun keine Sintflut mehr,  
doch wo kommt der Tsunami her?*

### **Die babylonische Sprachverwirrung (frei nach Genesis, Kap. 11)**

Es sprachen einst mit einer Zunge  
in allen Ländern Alte, Junge.  
Sie sprachen: „Kommt, wir bauen Babel,  
die erste Stadt seit Kain und Abel.“

Und also fing man an zu bauen  
und hatte sehr viel Selbstvertrauen.  
Den Bau man immer höher schraubte,  
man an die eigne Allmacht glaubte.

Um sich am eitlen Volk zu rächen,  
ließ Gott sie viele Sprachen sprechen.  
Da man sich nun nicht mehr verstand,  
der Turmbau schnell ein Ende fand.

### **Abraham soll ins Land der Kanaaniter ziehen (Genesis, Kap. 12)**

Jahwe sprach zu Abraham:  
„Sieh, ich habe einen Plan.  
Gründe einen großen Stamm,  
gehe hin nach Kanaan.“

Denn ich geb dir dieses Land,  
dir und deinem Samen.  
Fürchte keinen Widerstand,  
tu's in meinem Namen.“

Abrahams gesamter Klan  
zog nun fort nach Kanaan.  
Weil der Herr so freundlich war,  
bekam er einen Feldaltar.

*Wenn heute jemand Stimmen hört,  
dann gilt er meist als geistgestört.*

### **Gott straft den von Abraham getäuschten Pharao (Genesis, Kap. 12f)**

Doch im Lande Kanaan  
stiegen sehr die Preise,  
Abraham, *nicht schuld daran*,  
macht sich auf die Reise.

Sprach zuvor zu seinem Weib:  
„Wirklich herrlich ist dein Leib.  
Deshalb, *ohne zu erröten*,  
werden sie mich einfach töten.“

Drum gebrauch ich diese List,  
dass du meine Schwester bist.“  
Also reisten sie „*geschieden*“  
in das Land der Pyramiden.

*Abraham war wirklich schlau,  
Sara ward des Königs Frau.*

*Alles lief genau nach Plan  
für den Mann aus Kanaan.  
Pharao, der liebe brave,  
schenkte Abraham noch Schafe.*

*Doch der Herr war ungerecht,  
tat dem guten König schlecht.  
Dem ging er nun an den Kragen:  
Jahwe schickte böse Plagen.*

Daher sprach der Pharao:  
„Du hast mich belogen,  
besser lebt ihr anderswo.“  
Drum sie weiterzogen.

*Statt dass er sich furchtbar rächte,  
ließ er Abraham die Knechte.  
Strafte Abram nicht durch Hiebe,  
zeigte echte Nächstenliebe.*

*Namenlos der Pharao,  
Hirtenmär wohl sowieso.*

### **Der Abraham-Bund (Genesis, Kap. 15)**

Als Abraham dem Herren klagte,  
er sei nun alt und werde sterben  
und habe leider keine Erben,  
der Herr zu Abram dieses sagte:

„Sieh hoch zum Himmel, schau die Sterne,  
dort siehst du deines Volkes Zahl.  
Das kannst du deinem Herren glauben.  
Hol Rind und Ziege mir schon mal,

den Widder und dazu zwei Tauben.“  
*Das hörte Abraham sehr gerne.*  
Er fiel in einen tiefen Schlaf,  
wo er erneut den Herren traf.

### **Die Prophezeiung der ägyptischen Gefangenschaft (Genesis, Kap. 15)**

Abram konnte nicht gut schlafen.  
Gott: „Ich will dein Volk hart strafen.  
Es soll unter Fremden wohnen,  
nur noch dienen, sich nicht schonen.

Vier mal hundert lange Jahre  
ich dir hiermit offenbare,  
dauert diese Sklaverei.  
Dann erst kommt ihr wieder frei.“

### **Beschneidung der Vorhaut als Bundeszeichen (Genesis, Kap. 17)**

Jahwe tat dem Abram kund:  
„Ich errichte einen Bund,

gebe dir und deinem Samen  
Kanaan zu eigen. Amen.  
Eure Bündnispflicht ist nun,  
Folgendes für mich zu tun:  
*Kappt die Vorhaut aller Knaben,  
dass sie blanke Eicheln haben.*

Haltet euch an diese Sitten:  
bleibt ein Knabe unbeschneitten,  
soll's nicht ohne Folgen bleiben.  
Ihr, das Volk, sollt ihn entleiben.“

*Schmerzvoll war's und sehr gefährlich,  
meine Meinung dazu ehrlich:  
Knaben soll man nicht beschneiden,  
weil sie dabei furchtbar leiden.  
[reimbibel.de/beschneidung](http://reimbibel.de/beschneidung)*

### **Die Vernichtung von Sodom und Gomorra (Genesis, Kap. 18-19)**

„Abraham, hör, ich verkünde:  
Sodom ist voll großer Sünde,  
auch ist Gomorra voll Frevel.  
Regnen soll's Feuer und Schwefel!“

Abraham sprach: „Nicht nur schlechte  
Menschen sind dort, auch gerechte.“  
„Ich werde alle verschonen,  
wenn zehn Gerechte dort wohnen.“

Aber weil alle verdorben,  
sind sie im Feuer gestorben.  
Abraham sah nur noch Rauch,  
*Massenmord nennt man das auch.*

*Gab es wirklich dort nur Sünder?  
Hatten diese keine Kinder?*

### **Lot bietet den Männern von Sodom seine Töchter an (Genesis, Kap. 19)**

Zwei Engel labten sich am Mahl,  
sie war'n zu Gast bei Lot,  
da kam das Volk in großer Zahl  
und brachte Lot in Not:

„Die Männer führ zu uns heraus,  
die heute bei dir pennen.  
Führ sie heraus aus deinem Haus,  
wir wollen sie erkennen.“

Doch Lot, *ein sonst wohl guter Mann*,  
bot ihnen seine Töchter an:  
„Die Männer will ich euch nicht geben,  
die heut in meinem Hause leben.

Zwei Töchter hab ich, unbemannt,  
die nie von einem Mann erkannt.  
Die geb ich beide euch heraus,  
lasst euern Drang an ihnen aus."

Da ging die Menge los auf Lot  
und brachte Lot in große Not.  
Doch griffen nun die Engel ein  
und zogen Lot ins Haus hinein.

*Die Sache hat sich so erledigt,  
und alle blieben unbeschädigt.*

### **Lots Frau erstarrt zur Salzsäule (Kap. 19; Buch der Weisheit, Kap. 10)**

*Aus pädagogischen Gründen  
straft Gott auch kleinere Sünden:  
„Sieh nicht zurück, keinesfalls!“  
Lots Frau tat's doch, ward zu Salz.*

### **Abraham schickt Mutter und Sohn in die Wüste (Genesis, Kap. 21)**

Sara wurde lang nicht schwanger,  
fühlte sich als Weib am Pranger.  
Abram war ein alter Sack,  
zeugte dennoch Isaak.

*Doch wohin mit Hagens Knaben?  
Sara wollte den nicht haben.  
Darum hat sie ihre Magd  
samt dem Sohnmann verjagt.*

*Denn der Hagar kleiner Sohn  
stammte von? Sie wissen schon.  
Gott war damit einverstanden,  
dass sie diese Lösung fanden.*

Gott hat Abraham geraten,  
das zu tun, was sie dann taten.  
(*Nein, zu Sara sprach er nicht,  
Gott nicht gern zu Frauen spricht.*)

### **Abrahams blinder Gehorsam (Genesis, Kap. 22)**

*Gott stellte trickreich dann fest  
(durch einen Sohn-Opfer-Test),  
ob er dem Herrn so ergeben,  
dass er ihm opfert das Leben*

*seines alleinigen Erben.  
Rituell sollte der sterben.  
Isaak wird fast geschlachtet,  
doch weil der Vater Gott achtet,*

spricht laut des Herrgottes Engel:  
„Lasse am Leben den Bengel!“

*Implikation dieses Falles:  
Jahwe weiß keineswegs alles.  
Blinder Gehorsam ist schlecht,  
doch seinem Gott war es recht.*

### **Gott verspricht Jakob Land und Volk (Genesis, Kap. 27-28)**

Jakob war in großen Nöten,  
Esau wollte Jakob töten.  
Seine Mutter warnte ihn:  
„Besser wär es, fortzuzieh'n.“

Also zog nun Jakob fort,  
kam nach Lus, 'nem kleinen Ort,  
wo ihm Gott im Schlaf erschien.  
Jahwe sprach und lehrte ihn:

„Dieses Land will ich dir geben,  
hier soll'n deine Enkel leben.  
Allen Völkern überlegen,  
bringen sie der Erde Segen.“

### **Gott renkt Jakob die Hüfte aus (Genesis, Kap. 32)**

*Christen gerne Hüftsteaks essen,  
Juden eher nicht indessen.  
Dieses Minimelodram  
lehrt uns, wie es dazu kam:*

Gott wär' beinah unterlegen  
als er einmal kämpfte gegen  
Jakob, der ihn niederrang,  
als sie stritten stundenlang.

*Böse ist, wer drüber lacht,  
was der Herrgott dann gemacht:  
Jahwe Jakob sehr verblüffte,  
denn er renkte aus die Hüfte*

Jakobs, doch der ließ nicht los.  
*Das gibt's in der Bibel bloß.*  
Jakob sprach: „Ich lasse dich,  
aber vorher segne mich!“

Jahwe: „Sag mir deinen Namen!“  
(*Muss sonst in den Akten kramen?*)  
Jahwe dann: „Bei meiner Seel“,  
fortan heißt du Israel!“

*Jakob sah den Herrn persönlich,  
das ist ziemlich ungewöhnlich.*

*Kaum zu glauben dieser Kampf,  
ist wohl eher Bibel-Krampf.  
Wird dies Menschen Tröstung bringen,  
wenn sie mit dem Herren ringen?*

## **Jakobs Söhne morden, rauben und verschleppen (Genesis, Kap. 34)**

Levi und auch Simeon  
waren beide Söhne von  
Lea, die sehr fruchtbar war.  
*Taten, was ganz furchtbar war.*

Einmal ging der Brüder Schwester  
Dina in die Nachbarnester.  
Dina wurde dort geschändet,  
Hemor sich an Jakob wendet.

Hemor war des Sichems Vater  
*und das Allerbeste tat er:*  
Mit den potentiellen Klägern  
wollte Hemor sich verschwägern.

Und man kam zu dem Beschluss:  
jeder sich beschneiden muss  
als des Jakobs Schwiegersohn,  
denn das war so Tradition.

Um zu teilen Weiber, Weiden,  
ließen alle sich beschneiden.  
Doch als sie im Fieber lagen,  
ging es ihnen an den Kragen.

Jakobs Söhne griffen an  
und erschlugen jeden Mann.  
Sie erschlugen auch die Knaben,  
stahlen alles wie die Raben.

Nahmen Esel, Schafe, Rinder,  
deren Frauen, deren Kinder.  
Also übten beide Rache  
wegen dieser Schwestersache.

Dina wurde nicht gefragt,  
was sie denn zu Schem sagt.  
Dieser ließ um Dina fragen,  
wurde aber auch erschlagen.

## **Onan und Thamar tricksen (Genesis, Kap. 38)**

Gott vertilgte einst den Ger,  
denn vorm Herrn war böse der.  
Onan sollte Ger vertreten,  
so hat Juda es erbeten,

um die Sippe zu erhalten.  
Söhne dann als Erben galten.  
Onan nichts dagegen sagte,  
als ihn Juda so befragte.

Onan sich zur Thamar legte,  
aber sich zurück bewegte,

dass sein Samen fiel zur Erde,  
und das Weib nicht schwanger werde.

Gott dem Herrn gefiel das nicht,  
löschte aus sein Lebenslicht.  
Thamar, ziemlich gut im Hirne,  
spielte später eine Dirne.

Spielte äußerst gut Theater,  
Schwiegervater wurde Vater.  
Juda fiel auf sie herein  
beim bezahlten Stelldichein.

*Interruptus, Onanie:*  
*mancher Mensch verwechselt sie.*  
*Was nicht jeder gleich kapiert:*  
*Onan hat nicht onaniert.*

## **Exodus (Aus dem 2. Buch Mose)**

### **Mose erschlägt einen Ägypter (Exodus, Kap. 2; Apostelgeschichte Kap. 7)**

Sklavenwächter schlägt Hebräer,  
Mose schaut sich ganz schnell um,  
tritt dem Wächter leise näher,  
macht ihn dann durch Schläge stumm

und begräbt ihn kurzerhand  
unter etwas Wüstensand.  
Doch erfuhr's der Pharao,  
weshalb Mose schleunigst floh.

*Ob Mose dieses selber schrieb,*  
*bisher ein großes Rätsel blieb.*

### **Ägypten wird von zehn Plagen heimgesucht (Exodus, Kap. 5-12)**

Einst Mose sprach zum Pharao:  
„Ich kündige den Status quo.  
Laut Gott, den wir stets preisen,  
soll'n wir demnächst verreisen.“

Da sprach der strenge Pharao  
zu Gottes Impressario:  
„Dein Gott ist mir ganz unbekannt,  
drum bleibt schön brav in meinem Land!“

Doch Mose klagte dies dem Herrn,  
und dieser hörte das nicht gern.  
Dem Höchsten wurde es zu viel,  
drum plagte er das Land am Nil.

„Schlag auf den Nil mit deinem Stab,  
den ich zum Zaubern dir schon gab.“  
Und Mose folgte dem Gebot,  
der Nil ward so von Blut ganz rot.

Die Fische gingen alle ein,  
doch reichte dies nicht zum Befrei'n.

Dem Pharao darum als Bote  
der Mose nun mit Fröschen drohte.  
Von Fröschen ward das Land ganz grün,  
doch Mose konnte noch nicht zieh'n.

Die Frösche starben gottseidank,  
weshalb jedoch Ägypten stank.  
Den Pharao zu unterdrücken,  
schuf Gott aus Staub nun viele Mücken.

*Dann sank der Herr noch tiefer*  
und schickte Ungeziefer.  
Danach, als fünfte Konsequenz,  
starb Vieh an schwerer Pestilenz.

*Laut den Berichterstattern*  
verfiel dann Gott auf Blättern.  
*Und wie man aus den Schriften weiß,*  
erschlug nun Gott das Vieh mit Eis

und ließ das Land bedecken  
von Osten her mit Schrecken.  
Die fraßen weg das letzte Kraut,  
doch Jahwe weiter Mumpitz baut:

Statt Tag gab's nur noch finst're Nacht,  
auch das war eine Niedertracht.  
Dem Pharao macht das nichts aus,  
er hat ja Lampenöl im Haus.

*Dass er dem Volk nur Kummer macht,*  
*das hat der Herr wohl nicht bedacht.*  
Dass die Ägypter endlich spurten,  
schlug Gott noch alle Erstgeburten.

Doch schonte er des Mose Leute.  
*Die Juden feiern das bis heute.*  
An ihren Türen war ein Zeichen,  
es gab dort keine Knabenleichen.

*Zwar war der König wirklich stur,*  
*doch lag das an „Jehova“ nur.*  
Der hat den König so verstockt,  
dass dieser immer weiter zockt.

*Erst mordet Jahwe durch die Pest,*  
*gibt dann dem toten Vieh den Rest,*  
*erschlägt das Vieh mit Blitz?*  
*Das ist doch wohl ein Witz!*

*Schlägt alle Erstgeburt des Viehs?*  
*Das war schon tot! Wie ging denn dies?*

*Den wahren Christen stört es nicht,*  
*dass „Mose“ hier wohl Unfug spricht.*  
*Das gilt auch für den ganzen Rest,*  
*inzwischen steht zum Beispiel fest:*

*Der Aufenthalt beim Pharao,*  
*der Fall der „Festung“ Jericho,*  
*dass sie so lange zogen,*  
*ist zwar nicht ganz erlogen,*

*doch was man hier berichtet,*  
*ist dichterisch verdichtet.*

### **Gott ertränkt das Heer der Ägypter im Meer (Exodus, Kap. 14)**

Pharao und Reiter  
zogen immer weiter,  
denn das Meer war trocken,  
um sie rein zu locken.

Gott, so hört man sagen,  
stürzte ihre Wagen.  
Sprach zu seinem Knecht:  
„Flutung wär' nicht schlecht.

Gehe nun an Land,  
streck dann deine Hand.“  
Für die Reiter gar nicht gut,  
kam zurück des Wassers Flut.

Mose ließ ein Grab bereiten  
durch die Flut von beiden Seiten.  
So ward man die Feinde los.  
Gott der Herr ist wirklich groß.

*Grausam sind des Herren Werke,*  
*Mitleid ist nicht seine Stärke.*  
*Böse ist er von Natur,*  
*„lieb“ ist er ganz selten nur.*

*Andrerseits: die Priesterkaste*  
*schrieb halt gern, wie es ihr passte.*  
*Deshalb nochmal unumwunden:*  
*Göttersagen sind erfunden!*

*Die, die einst die Bibel schrieben,*  
*haben gerne übertrieben.*  
*Beliebt ist dies in Hollywood,*  
*dort hört man solche Stories gern.*  
*Die Forscher machen es kaputt,*  
*es bleibt jedoch ein wahrer Kern.*  
*Denn Jahwe war ja Wettergott,*  
*da passt es gut zum Schilfmeer-Plot,*  
*dass es des Herren Ostwind war.*  
*Der Herr ist eben wunderbar.*

## **Mose besiegt die Amalekiter (Exodus, Kap. 17)**

Mit Gottes Stab in seiner Hand  
erobert Mose Land für Land.  
„Zuerst vertilg den Amalek,  
mit Kind und Kegel, diesen Dreck.

Sein Land will ich dir schenken,  
und niemand soll mehr denken  
an meinen Feind, den Amalek.  
Geht hin und nehmt ihm alles weg!“

Als Mose auf dem Hügel stand,  
sich folgendes begab:  
Er hob den Stab mit seiner Hand  
und siegte durch den Stab.

Doch wurde seine Hand bald schwer,  
das stärkte dann des Feindes Heer.  
Sie stützten Moses Hände  
und siegten so am Ende.

*Der Stab half sehr den Invasoren,  
er ging jedoch wohl bald verloren.  
Nahm Mose seinen Zauberstab  
dereinst mit sich ins Wüstengrab?*

## **Die Zehn Gebote (Exodus, Kap. 20; Deuteronomium, Kap. 5)**

„Höret, was der Herr nun spricht:  
Andre Götter habet nicht.  
Ich hab euch herausgeführt,  
weshalb mir der Ruhm gebührt.

Ich bin voller Eifersucht,  
auch dein Kind wird dann verflucht.  
Macht von mir euch bloß kein Bild,  
weil mein Zorn sonst überschwillt.

Preiset künftig meinen Namen,  
denn sonst straf ich alle. Amen.  
Samstags soll die Arbeit ruh'n,  
keine Werke sollt ihr tun.

Ihr sollt eure Eltern ehren,  
niemals töten. (*Nie sich wehren?*)  
Auch müsst ihr mir fest versprechen,  
eure Ehe nicht zu brechen.

Lügen sollt ihr nicht noch stehlen,  
sonst werd ich euch höllisch quälen.  
Falsches Zeugnis rede nicht,  
wer von seinem Nächsten spricht.

Finger von der Nachbarsfrau,  
so was nehm ich sehr genau.

Nachbars Sklavin, Nachbars Rind  
nur für deinen Nachbarn sind.“  
Darauf gab es Donner, Blitz,  
Hörnerklang, *das ist kein Witz.*

Mose sprach: „Dies ward verkündigt,  
dass ihr fürderhin nicht sündigt.“

*Was soll das Ganze überhaupt?  
War Mord und Diebstahl denn erlaubt?  
War nicht verboten das Betrügen?  
War nicht geächtet das Belügen?*

*Und was ist denn mit Sklaverei,  
dem Schutz von Schwachen und derlei?*

*In den ersten drei der Zehn Gebote „offenbart“  
sich ein eifersüchtiger und rachsüchtiger Gott:  
„Bei denen, die mir Feind sind, verfolge ich die  
Schuld der Väter an den Söhnen, an der dritten  
und vierten Generation.“ (Exodus 20,5)*

*Dies liegt ethisch weit unter den heutigen  
Standards. Das vierte Gebot ist insofern sinnlos,  
als die Einstellung eines Kindes zu seinen Eltern  
sich im Wesentlichen aus deren Verhalten er-  
gibt. Es ist nicht angebracht, Eltern zu ehren,  
wenn diese massiv gegen berechnete  
Interessen des Kindes verstoßen. Die Gebote  
fünf bis acht erscheinen vernünftig, be-  
rückichtigen aber nicht besondere Notsitu-  
ationen.*

„Du sollst dir kein Gottesbild machen ...“  
(Exodus 20,4), *eigentlich das zweite Gebot, wird  
meist von den Kirchen unterschlagen, denn das  
Abbildern und Analysieren Gottes gehört ja zu  
deren Kerngeschäft. Damit das nicht auffällt,  
wurde das Verbot, des Nächsten Weib, Knecht,  
Magd und Vieh zu begehren, auf die Gebote 9  
und 10 aufgeteilt.*

*Christen behaupten häufig, die Zehn Gebote  
seien die Basis unserer heutigen Werte. Sie  
übersehen dabei, dass a) der weltliche Teil die-  
ser Gebote schon lange bei den Völkern selbst-  
verständlich war, und b) Demokratie und Men-  
schenrechte gegen den Widerstand der Kirchen  
erkämpft werden mussten: z.B. Meinungs-, Ge-  
wissens-, Religions- und Informationsfreiheit,  
das Recht auf körperliche Unversehrtheit,  
Gleichberechtigung von Mann und Frau und das  
Selbstbestimmungsrecht (u.a. im sexuellen Be-  
reich).*  
[rolandfakler.de/wurzeln-der-menschenrechte](http://rolandfakler.de/wurzeln-der-menschenrechte)

## **Strafen bei Körperverletzungen und Tötungen (Exodus, Kap. 21)**

Wer seinen Sklaven tödlich schlägt,  
am Ast des eignen Lebens sägt:  
Des Sklaven Tod wird dann gerächt,  
*was für den Halter eher schlecht.*

Doch stirbt er erst am Folgetag,  
der Herrgott keine Strafe mag.  
*Es geht im Grunde dann um Geld.  
Für Tote man nicht viel erhält.*

Die Todesstrafe auferlegt,  
wenn einer seine Eltern schlägt.  
Bei Todesstrafe nicht erlaubt:  
dass einer einen Menschen raubt.

Männer gern zusammen saufen.  
Wenn sie miteinander raufen,  
einer eine Frau lädiert,  
diese ihre Frucht verliert,

regelt Gott ganz detailliert,  
was danach genau passiert.  
Meistens reicht ein Schmerzensgeld,  
das der Ehemann erhält.

Ist der Schaden jedoch groß,  
trifft den Täter dieses Los:  
Aug´ für Auge, Zahn für Zahn,  
lautet Gottes Regel dann.

## **Hexen sind umzubringen (Exodus 22,17)**

„Hexen, die nach Bösem streben,  
lasst in Zukunft nicht am Leben.“

*Gefördert hat den Hexenwahn nicht zuletzt der Vatikan. 1468 veröffentlichte der Dominikaner Heinrich Kramer in Speyer den sog. Hexenhammer. Dieses Buch beschreibt Ansichten über Hexen und Zauberer und leitet zu deren Verfolgung und Vernichtung an. Es erreichte 29 Auflagen. In Mitteleuropa waren überwiegend Frauen betroffen, in Nordeuropa Männer. Oft ging es darum, Konkurrenten auszuschalten und Besitz an sich zu reißen. Hexenpogrome gab es schon vor dem Mittelalter, und es gibt sie heute noch in Afrika, Asien und Südamerika.*

*„Es ist ein überaus gerechtes Gesetz,  
dass die Zauberinnen getötet werden.“  
Martin Luther, Predigt, 6.5.1526, WA 16, 551f.*

*„Die Zauberer oder Hexen, das sind die bösen Teufelshuren, die da Milch stehlen, Wetter machen, auf Böcken und Besen reiten, auf Mänteln fahren, die Leute schießen, lähmen,*

*verdorren, die Kinder in der Wiege martern, die ehelichen Gliedmaßen bezaubern.“  
Martin Luther, Werke Bd. X., 1826ff*

## **Mose soll drei Völker vertreiben (Exodus, Kap. 23 und 34)**

„Vertreibt Heviter und Hethiter  
und schließlich auch die Kananiter.  
Ich helf euch mit Hornissen,  
dass die sich schnell verpissen.

Dein Volk soll dann dort wohnen  
und keinen Feind verschonen.“

*Der Schöpfer dieser schönen Welt  
hat sich nicht allen vorgestellt.  
Ob Schuld daran der Teufel ist,  
der böse, böse Antichrist?*

*Gott straft nun die, die ihn nicht kennen.  
Das kann man doch nur Wahnsinn nennen.  
Warum Gott Mose einst erwählte  
und grausam andre Völker quälte,  
das können nicht mal die verstehen,  
die sonntags brav zur Kirche gehen.*

## **Die Bundeslade (Exodus, Kap. 25-30)**

„Sage den Kindern des göttlichen Volkes,  
dass sie mir opfern viel Gold und viel Silber,  
Purpur und Scharlach und köstliche Leinwand,  
Ziegenhaar, rötliche Felle vom Widder,  
Dachsfelle, Räucherwerk, Öl für die Lampe,  
edele Steine zum Leibrock und Schilde.  
Sollen mir machen das Heiligtum Gottes,  
dass ich dort wohne inmitten des Volkes.  
So sei die Wohnung und so das Gerät:  
Macht eine Lade vom Holz der Akazie,  
dreieinhalb Ellen lang soll diese sein,  
anderthalb Ellen die Breite und Höhe.  
Sollst sie mit Gold überziehen von innen,  
sollst sie mit Gold überziehen von außen.  
Ferner mach oben ´nen goldenen Kranz.  
Gieße vier goldene Ringe und mache  
sie an vier Ecken, je zwei links und rechts.  
Mache noch Stangen vom Holz der Akazie,  
ganz überziehe dann diese mit Gold.  
Steck in die Ringe die goldenen Stangen,  
dass man sie damit umhertragen kann.  
Lasset die Stangen nur stets in den Ringen,  
nie soll'n die Stangen die Ringe verlassen.  
Sollst in die Lade das Zeugnis dann legen,  
das ich dir gebe zu späterer Zeit.  
Mach einen Gnadenstuhl, mach ihn vom Golde,  
dreieinhalb Ellen lang soll dieser sein.  
Anderthalb Ellen soll sein seine Breite.  
Mach zwei Figuren mit Tierleib und Flügeln,

beide mach mir aus getriebenem Golde. Jeweils ein Cherub beschließt eine Seite, also zwei Cherubim fassen den Stuhl. Tue den Gnadenstuhl dann auf die Lade. Von diesem Ort will ich dann mit dir reden, nämlich vom Gnadenstuhl zwischen den Engeln, dir zu gebieten und auch meinem Volke. Mach einen Tisch dann vom Holz der Akazie, zwei Ellen lang, in der Breite nur eine. Anderthalb Ellen betrage die Höhe. Dann überziehe den Tisch noch mit Gold, golden der Kranz auch herum um den Tisch, und eine Leiste herum um den Tisch, und um die Leiste ein goldener Kranz. Mach´ an die Ecken vier goldene Ringe unter der Leiste ganz nah an den Füßen, dass man mit Stangen drin trage den Tisch. Mache aus Gold auch die Schüsseln und Löffel, Kannen und Schalen, das Opfer zu bringen. Leg auf den Tisch mir stets Schaubrote hin. Feines, getriebenes Gold für den Leuchter, Schalen mit Knäufen und Blumen am Schaft. Röhren soll'n geh'n aus dem Leuchter zur Seite, jegliche Seite besteht aus drei Röhren. Jegliche Röhre mit drei off'nen Schalen, Knäufe und Blumen bei jeder der Röhren. Aber der Schaft habe vier off'ne Schalen, Schalen mit Knäufen und Blumen daran. Und je ein Knäuf unter zwei von den Röhren, welche verlassen den Leuchter zur Seite. Beide, die Knäufe und seitlichen Röhren, mache aus reinem, getriebenem Gold. Mache dann oben auf siebenfach Lampen, welche nach vorne hin leuchten, aus Gold. Ein Zentner Goldes nimm für die Geräte, mach's nach dem Bilde, dem Bild auf dem Berg.

### **Mose zerstört das goldene Kalb (Exodus, Kap. 31-34)**

Sie tanzten um das gold'ne Kalb, und Mose war erbost deshalb. Die Tafeln er darum zerbrach, das Kalb zerschmolz er bald danach.

Er machte später neue Tafeln, von denen viele heut´ noch schwafeln. Verloren sind jedoch die Dinger, die Gott beschrieben mit dem Finger.

### **Gott lässt aus Eifersucht 3.000 Menschen töten (Exodus, Kap. 32)**

Frevelhaft wurde ein Kalb verehrt, Leviten durchstürmten das Lager, Dreitausend traf der Leviten Schwert, auch Bruder und Freund und den Schwager.

*Bisweilen gibt es noch Debatten, woher sie ihre Schwerter hatten. Ich glaub, dass sie vom Himmel kamen. Ein Engel brachte Schwerter. Amen.*

*„Dies ist der Gipfel des Monströsen und Lächerlichen, Gott als einen kleinlichen, unsinnigen und barbarischen Despoten zu verkünden, der einigen seiner Favoriten heimlich ein unverständliches Gesetz mitteilt und die Übrigen des Volkes umbringt, weil sie dieses Gesetz nicht gekannt haben.“ Voltaire (1694-1778)*

### **Levitikus (Aus dem 3. Buch Mose)**

*Hokuspokus und viel Stuss bringt das Buch „Levitikus“.*

#### **Vorschriften für die Darbringung von Tieropfern (Levitikus, Kap. 1-8; Numeri, Kap. 29 und weitere Kapitel)**

Aus seiner Hütte sprach Jahwe zu Mose: „Red mit den Kindern des Landes und sage, wer unter euch bringt dem Herren ein Opfer, der nehm's vom Vieh, von den Rindern und Schafen. Will er ein Brandopfer tun von den Rindern, nehme er männliche Tiere, die stark sind, lege die Hand auf des Brandopfers Haupt, so wird es mich, euern Herrgott, versöhnen. Schlachten soll er dieses Rind vor dem Herren. Priester und Söhne des Aarons besprengen dann mit dem Blut dieses Tiers den Altar, der vor der Tür meiner Hütte des Stifts ist. Häutet das Brandopfer, haut es in Stücke, Söhne des Aarons soll'n Feuer dann machen auf dem Altar und dann Holz oben drauf tun, darauf die Stücke, den Kopf und das Fett. Waschet mit Wasser Geweide und Schenkel, alles entzünde der Priester sodann. Das ist ein Feuer zum Lobe des Herren. Opfert auch Tauben und bringt sie dem Priester. Dieser kneift ab dann den Kopf, und das Blut soll dann herablaufen von dem Altare. Kröpfe und Federn der Tauben die werfe man auf den Haufen aus Asche am Morgen.“

*In dieser Art geht es lange noch weiter: Speisopfer-, Dankopfer-, Sündopferregeln, weitere Regeln für Schuldopfergaben. Alles bedachte der Herr im Detail.*

*Hier Gottes Vorschrift zum Laubhüttenfest:*

„Brandopfer sollt ihr mir bringen zuerst, Opfer des süßen Geruchs vor dem Herrn. Dreizehn der Farren und dann noch zwei Widder, vierzehn der Lämmer, die einjährig sind. Dazu ein Speisopfer, drei Zehntel Mehl nehmt,